

Zahlen und Fakten 2022

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2022 bis 31.12.2022



AUF EINEN BLICK		2021	2022
Strom			
Stromabsatz	GWh	340	430
Zähler	Anzahl	109.353	109.500
Netzanschlüsse	Anzahl	55.892	56.480
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.323	1.324
Umspannanlagen*	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	3.902	3.915
Gas			
Gasabsatz	GWh	1.057	879
Zähler	Anzahl	50.233	50.125
Netzanschlüsse	Anzahl	38.758	38.892
Ortsregelanlagen	Anzahl	107	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.798	1.801
Wasser			
Wasserabsatz	Tm ³	1.451	1.376
Zähler	Anzahl	10.404	10.454
Leitungsnetz	km	286	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	14	13
Zähler	Anzahl	140	153
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm ³	1.285	1.263
Zähler	Anzahl	8.399	8.433
Leitungsnetz	km	334	334
Straßenbeleuchtung			
Leuchten	Anzahl	21.725	21.726
Leitungsnetz	km	1.298	1.303
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	219.976	220.154
Fläche des Versorgungsgebietes	km ²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	19	20
Bilanzsumme	Mio. EUR	162,8	173,6
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	15,5	14,8
Umsatzerlöse	Mio. EUR	189,9	227,8
Jahresüberschuss	Mio. EUR	11,3	8,0
Mitarbeiter	Ø Anzahl	163	174
Auszubildende	Ø Anzahl	13	13

*Mittelspannungsteil

04	Lagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
32	Anlagespiegel
34	Bestätigungsvermerk
39	Bericht des Aufsichtsrats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Energie- und Wasserversorgung in der Region

Die AggerEnergie GmbH liefert als regionaler Energieversorger Strom und Erdgas hauptsächlich in neun Städte und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide, in der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner baut und betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld sowie Elektromobilität für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Wir sehen uns als Gemeinschaftsstadtwerk und haben den Anspruch eines regionalen „Fürsorgers“ und verlässlichen Partners. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region und der Bevölkerung. Wir möchten unsere Heimat noch lebenswerter gestalten und neben Modernität und Digitalisierung unsere Verantwortung bei Themen der Nachhaltigkeit, beim Natur- und Klimaschutz sowie bei der Gestaltung der Energiewende wahrnehmen. Wir legen Wert auf ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Kunden und möchten in allen Kommunen unseres Versorgungsgebiets den Status des Strom- und Gas-Grundversorgers erlangen bzw. festigen.

Vertrieb und Service

AggerEnergie bietet eine breite Palette an Lieferverträgen, um individuellen Bedürfnissen ihrer Privat- und Geschäftskunden gerecht zu werden. Umwelt- und klimabewusste Kunden können sich für unseren „heimatstrom pur“ entscheiden und ihren Energiebezug anteilig oder vollständig aus konkreten regenerativen Erzeugungsanlagen der Region zusammenstellen.

Zur guten Erreichbarkeit und persönlichen Beratung unterhalten wir sogenannte Kundeninfos als Anlaufstellen, die gern in Anspruch genommen werden. Energienehe Dienstleistungen, insbesondere der Verkauf und Bau von Photovoltaikanlagen (PV) im Wesentlichen an Privathaushalte sowie Verkauf, Bau und Wartung von Wärmeerzeugungsanlagen, ergänzen das Spektrum.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Wie in den Vorjahren bezog AggerEnergie auch 2022 für alle jährlich abgerechneten Privat- und Gewerbekunden 100 % Ökostrom aus regenerativen Energien. Daneben speisen eine Reihe von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in der Region direkt in unser Stromnetz ein. Dieser umweltfreundlich produzierte regionale Ökostrom steht Endkunden mit dem Produkt „heimatstrom pur“ zur Verfügung und wird außerdem für die öffentlichen und betrieblichen Ladeeinrichtungen der AggerEnergie verwendet. Die AggerEnergie ist Eigentümerin oder Betreiberin von 27 Photovoltaikanlagen mit einer Peakleistung von insgesamt 987 kW. Diese Anlagen produzierten 2022 eine Strommenge von rund 864 MWh. Unsere beiden größten Wasserkraftwerke „Aggertalsperre“ und „Dümmlinghausen“ erzeugten 2022 eine Energiemenge von 1.212 MWh. Die operative Beschaffung von Strom und Erdgas – ohne Eigenerzeugungsanlagen – erfolgte über die RheinEnergie Trading GmbH (RET).

Seit 2013 ist AggerEnergie mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aktuell aus 17 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von rund 26 MW. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte dieser eine Stromproduktion von insgesamt 40,9 GWh. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 24.800 Tonnen/Jahr.

Energieeffizienz und Elektromobilität

Umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region sind ein besonderes Anliegen der AggerEnergie. Im eigenen Betrieb und für die Verwaltung setzen wir ein vom TÜV Nord zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und steuern damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur kontinuierlichen CO₂-Einsparung.

Auf dem wachsenden Gebiet der Elektromobilität realisiert AggerEnergie individuelle Lademöglichkeiten bei Privat- und Geschäftskunden („WallBox“), die im Paket aus Planung, Finanzierung, Installation und Wartung angeboten werden. Wir bieten Carsharing, Flottenlösungen und Testmöglichkeiten an und kooperieren mit regionalen Autohäusern und weiteren Dienstleistern. AggerEnergie hat 2022 insgesamt 121 Ladepunkte bei Kunden im öffentlichen Bereich oder auf dem eigenen Firmengelände neu in Betrieb genommen. Auch 2022 traten Lieferengpässe bei der Ladetechnik auf (hauptsächlich mangels elektronischer Bauteile), sodass unsere Kunden teilweise länger auf die Fertigstellung ihrer WallBox warten mussten.

Als Partner des Netzwerks TankE bietet AggerEnergie ihrer Kundschaft über eine RFID-Karte oder eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland. Deutschlandweit können unsere Kunden damit im Wege des Roamings mehr als 3.000 Ladepunkte nutzen. AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 12 Erdgas-, 17 Elektro- und 7 Hybridfahrzeugen. Im Versorgungsgebiet betreiben wir 59 Kfz-Ladestationen im öffentlichen Bereich oder auf unserem Werksgelände und 4 E-Bike-Stationen. Wir bieten die Ladung zu marktfähigen Preisen an, die sich an der Ladegeschwindigkeit orientieren und für unsere Energiekunden um 10 ct/kWh rabattiert sind.

Energienetze, Netzbetreiber und Technik

Für die Strom- und Erdgasversorgung in den Kommunen unseres Stammgebiets bestehen mehrjährige Konzessionsverträge, ebenso für die Wasserversorgung in Engelskirchen und Marienheide. Die Strom- und Erdgasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln, (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, parallel wurde AggerEnergie mit dem Netz- und Zäblerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt.

Die unter dem Label „Erdgasumstellung“ durchgeführte Umstellung auf die Einspeisung von höherkalorischem H-Gas im gesamten Netzgebiet der AggerEnergie wurde 2022 abgeschlossen. Die technisch anspruchsvolle Aufgabe wurde erfolgreich und geräuschlos bewältigt, AggerEnergie hat in diesem Zuge 4 moderne Gas-Übernahmestationen errichtet bzw. ertüchtigt.

AggerEnergie baut die LoRaWAN-Funktechnik (Long Range Wide Area Network) weiter aus und nutzt sie für vielfältige Einsatzmöglichkeiten zur Überwachung (mittels Sensoren) oder zur Steuerung (mittels Aktoren). Wir bieten unseren Kunden Paketlösungen mit überschaubaren Investitions- und Betriebsaufwendungen. Die

Technik kann auch zum punktuellen Fernauslesen von Energiezählern genutzt werden, die wegen Unterschreitens der Verbrauchsuntergrenze nicht mit intelligenten Messsystemen (iMSys) ausgestattet werden.

Personal und Ausbildung

Bedingt durch die aktuelle Herausforderung auf den Energiemärkten und der damit verbundenen Kundenberatung und operativen Umsetzung von Maßnahmen sowie unserem Beitrag zur Energiewende und wachsenden Anforderungen an Infrastruktur und Dienstleistungen hat AggerEnergie ihren durchschnittlichen Mitarbeiterbestand 2022 um 13 Personen auf 174 aufgestockt. Vermehrte Kundenwechselprozesse und der große Beratungs- und Servicebedarf durch Preisänderungen, Energieeinsparung und Umsetzung gesetzlicher Entlastungsmaßnahmen haben gleichwohl zu Bearbeitungsrückständen und Wartezeiten für unsere Kunden geführt.

AggerEnergie bietet jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden bei Vakanzten und entsprechender Leistungsdarbringung in ein festes Arbeitsverhältnis. Hierdurch möchten wir einen hohen Anteil unseres Personalbedarfs aus den eigenen Reihen decken. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Plätze für den Ausbildungsstart im Jahr 2023 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2022 waren durchschnittlich 13 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker*in, Elektroanlagenmonteur*in, Mechatroniker*in, Industriekaufrau/-mann sowie im Rahmen eines Kombistudiums „Bachelor of Arts – Business Management“ (inkl. Ausbildung Industriekaufrau/-mann) und eines dualen Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ beschäftigt. AggerEnergie fördert die Vernetzung ihrer Auszubildenden in der Region und beteiligt sich an sozialen Gemeinschaftsaktionen, um die Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe zu unterstützen.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen.

Ihren Mitarbeitern bietet AggerEnergie eine bedarfsgerechte Gesundheitsvorsorge und hat 2022 im Rahmen der jährlichen Gesundheitswoche einen „Immun- und Lifestyle-Check-up“ angeboten. Hierbei wurde zunächst eine Funktionsdiagnostik mit Bio-Impedanz-Analyse-Messung, Stresspilot und Lungenfunktionscheck durchgeführt. Anschließend wurde mit diversen Kursangeboten auf die Ergebnisse der Funktionsdiagnostik aufgebaut. Die Kurse werden je nach Bedarf über drei Monate angeboten, um eine spürbare Verbesserung des Gesundheitszustandes zu erfahren.

Nach der Koordination der Erst- und Zweitimpfung gegen das Corona-Virus im Juni und Juli 2021 hat die AggerEnergie in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises allen Mitarbeitern auch die Booster-Impfung im Januar 2022 angeboten, dieses Mal durch Nutzung des Impfmobils des Kreises auf dem Betriebsgelände der AggerEnergie. Im November 2022 wurde außerdem eine weitere Auffrischungsimpfung angeboten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Trotz der allgegenwärtigen, stark belastenden Folgen aus dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % erhöht. Es war eine schrittweise Erholung der deutschen Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie zu verzeichnen, obwohl nach wie vor spürbare Liefer- und Materialengpässe sowie Produktionsverzögerungen eine dämpfende Wirkung hatten.

Bedingt durch Einsparungen wegen der drastischen Energiepreisverteuerung sowie durch die Erdgasverknappung sank der Primärenergieverbrauch in Deutschland 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 11.829 Petajoule (PJ) beziehungsweise auf 403,6 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Er liegt damit rund 7,6 % unter dem Verbrauch vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. 2022 betrug die Durchschnittstemperatur in Deutschland 10,5 °C, im Vorjahr waren es 9,1 °C. Das Jahr gehört damit zu den beiden wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 und führte zu einem Rückgang des Heizenergieverbrauchs, jedoch zu einer Zunahme des Strombedarfs für Klima- und Kühlgeräte. Der Erdgasverbrauch in Deutschland fiel 2022 um knapp 15 % auf 2.814 PJ und damit auf den niedrigsten Stand seit 2014. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch sank um knapp 3 %-Punkte auf 23,8 %. Der Gesamtstromverbrauch sank um 3 % auf 519 Mrd. kWh. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stieg 2022 um 4,4 %, der Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch stieg von 15,7 % auf 17,2 %, liegt damit aber weit unter den Quoten, die von Politik und Verbänden als erforderlich angesehen werden.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland setzte sich 2022 aus rund 40 % Steuern und Abgaben, 38 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 22 % regulierten Netzentgelten und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 28 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb machten 56 % aus, Kosten für Netzentgelte und Messung beliefen sich auf 16 %.

2. Geschäftsentwicklung 2022

Die Geschäftsführung steuert die Gesellschaft im Wesentlichen anhand der finanziellen Leistungsindikatoren „Vertriebsrohmargin“ in den einzelnen Sparten, „Betriebsergebnis (EBIT)“ und „technische Investitions-Budgets“. Maßgeblich für die Vertriebsrohmargin sind prognostizierte Verkaufsmengen, prognostizierte Verkaufspreise, Einkaufspreise und Netznutzungsentgelte.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2022 wurden an Endkunden 431 GWh (+ 27 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft, die geplante Absatzmenge wurde insgesamt um 3 % übertroffen. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden stieg geringfügig um 1 % gegenüber dem Vorjahr und liegt auf dem Niveau des Planwerts. Die seit dem vierten Quartal 2021 stark gestiegenen Strom-Beschaffungskosten haben sich auch 2022 weiter drastisch erhöht, sodass Preisanpassungen im Lauf des Jahres 2022 unvermeidlich waren. Dämpfend wirkte dagegen die Abschaffung der EEG-Umlage zum 01.07.2022, die zu einer Senkung der Endkundenpreise um 3,7 ct/kWh führte. Das Netto-Preisniveau in diesem Kundensegment stieg 2022 insgesamt um rund 5 % auf 26,8 ct/kWh.

Durch Kundenzuwachs wurde an große Geschäftskunden 64 % mehr abgesetzt als im Vorjahr, die Planmenge wurde um 7 % übertroffen. Die durchschnittlichen spezifischen Preise mussten auf ein Niveau von 15,6 ct/kWh netto angepasst werden und lagen rund 14 % über dem Durchschnitt des Vorjahres.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Der Gasverkauf an Endkunden war 2022 in besonderem Maße durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Gasmangellage geprägt. Die vielfachen Energie-Einspar-Appelle und die milde Witterung führten trotz Kundenzuwachs von rund 2 % zu einem Rückgang des Verbrauchs in den Haushalten und bei kleinen Gewerbekunden in Höhe von 16 % auf 697 GWh, der Planwert wurde um 9 % unterschritten. Die Verkaufspreise mussten mehrmals im Laufe des Jahres angepasst werden, hauptsächlich wegen drastisch gestiegener Bezugskosten. Daneben waren Anpassungen erforderlich, weil die bereits beschlossene und eingepreiste Gasbeschaffungsumlage in Höhe von 2,4 ct/kWh von der Politik wieder zurückgenommen wurde und weil ab 01.10.2022 die Umsatzsteuer auf Erdgaslieferungen temporär auf 7 % gesenkt wurde. Das durchschnittliche Preisniveau stieg um rund 64 % auf 7,8 ct/kWh. Ein bedeutender Teil der Haushalts- und Gewerbekunden befand sich in den sogenannten STABIL-Verträgen, die ein Preisversprechen für 12 bzw. 24 Monate beinhalten und nur bei behördlichen Preisanpassungen angepasst werden können.

Durch den Abgang von großen Geschäftskunden war in diesem Segment ein Absatzrückgang von 19 % zum Vorjahr zu verzeichnen, mit 182 GWh wurde der Planwert lediglich um 1 % unterschritten. Auch hier war eine drastische Erhöhung der Verkaufspreise unumgänglich, der Netto-Durchschnittspreis stieg um rund 59 %.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide sank 2022 um 5 % auf 1.376 Tm³ und liegt damit um 7 % unter dem Niveau des Planwerts, trotz warmer und trockener Witterung im Sommer, die gewöhnlich eine stärkere Garten- und Landwirtschaftsbewässerung mit sich bringt. Es ist davon auszugehen, dass die Einspar-Appelle im Energiebereich die Kunden auch zur Wassereinsparung bewegt haben. Die Wasser-Verkaufspreise blieben 2022 unverändert.

Der Absatz in der Sparte Wärme wurde ähnlich wie in der Sparte Erdgas stark durch allgemeine Einspar-Appelle beeinflusst und sank um 8 % auf 13 GWh, der Planwert wurde wegen der verzögerten Fertigstellung weiterer Anlagen sogar um 14 % unterschritten. Die durchschnittlichen Verkaufspreise stiegen aufgrund der Weitergabe höherer Gasbeschaffungskosten um 23 % auf 13,3 ct/kWh.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 129,7 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 85,4 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 12,7 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer, die Bestandsveränderungen, die aktivierten Eigenleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 37,0 Mio. EUR (20,5 %) auf 217,5 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den erforderlichen Preiserhöhungen sowie aus dem genannten Mehrabsatz in der Sparte Strom. Der Materialaufwand stieg zum Vorjahr um 41,6 Mio. EUR (34,5 %) auf 162,3 Mio. EUR, hauptsächlich wegen des stark verteuerten Energieeinkaufs.

Die deutlich gestiegenen Beschaffungskosten resultieren aus der allgemeinen Marktentwicklung. AggerEnergie beschafft die Strom- und Gasmengen kontinuierlich über den Zeitraum vor dem Lieferjahr. So haben beispielsweise die höchsten Notierungen im Jahre 2021 an der Strombörse für Baseload Cal 2022

bei 32,46 ct/kWh gelegen, und damit um 27,53 ct/kWh über dem Vorjahreswert Cal 2021, während die niedrigsten Notierungen bei 4,85 ct/kWh für Cal 2022 (Vorjahr Cal 2021 3,37 ct/kWh) gelegen haben. Insbesondere zur Hochpreisphase Ende des Jahres 2021 musste AggerEnergie aufgrund von Bilanzkreisschließungen für andere Lieferanten, Energie für neue Grundversorgungskunden nachkaufen.

Die Erdgasbörsenentwicklung für das Beschaffungsjahr 2022 zeigte an der EEX einen Höchstpreis von 14,07 ct/kWh, während der Vorjahreswert Cal 2021 bei 1,76 ct/kWh lag. Die niedrigsten Preise für Cal 2022 lagen 2021 und 2022 auf einem ähnlichen Niveau von 1,22 ct/kWh bis 1,57 ct/kWh.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr in Summe unwesentlich um 1,5 Mio. EUR (3,8 %) auf 41,0 Mio. EUR, der Planwert wurde um 2 % unterschritten. Einen Anstieg verzeichneten insbesondere die Personalkosten wegen des genannten Zuwachses an Mitarbeitern sowie wegen der Zuführung zu Personalrückstellungen.

Das Betriebsergebnis sank um 6,2 Mio. EUR (-30,5 %) auf rund 14,1 Mio. EUR, der Planwert wurde um 25 % unterschritten. Haupteffekt ist eine nicht erreichte Vertriebsrohmargin in der Sparte Erdgas, da die drastische Verteuerung des Einkaufs nach Ende des Gaswirtschaftsjahres ab Oktober 2022 nur teilweise an die Endkunden weitergegeben werden konnte. Bei der insgesamt 2022 abgesetzten Gasmenge bedeutet eine zu tragende Verteuerung der Beschaffung um nur 1 ct/kWh bereits eine geringere Marge von rund 8,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis betrug -1,2 Mio. EUR nach -2,9 Mio. EUR (58,6 %) im Vorjahr, die Veränderungen liegen hauptsächlich im Zinsaufwand bei der Bildung von Pensionsrückstellungen. Das Ergebnis vor Steuern sank um 4,5 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR, der Jahresüberschuss ist um 3,3 Mio. EUR (-29,5 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken und erreicht 8,0 Mio. EUR. Der Planwert des Jahresüberschusses wurde um 27 % unterschritten.

Investitionen und Finanzierung

In Sachanlagen investiert wurden 2022 insgesamt 14,9 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Der Planwert wurde um 36 % unterschritten. Haupteffekte hierfür sind die gestoppte Planung und Umsetzung eines Breitbandnetzes im 450-MHz-Bereich mit rund 60 % der Abweichung, daneben die erneut verzögerte Fertigstellung von Kundenbauwerken, in denen Wärmeerzeugungsanlagen der AggerEnergie errichtet werden sollen, sowie die verschobene Ersatzbeschaffung von Kfz und die verzögerte Fertigstellung von Gebäudegewerken wegen Lieferschwierigkeiten.

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2022 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 42,2 Mio. EUR erzielt. Dem gegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen von 14,8 Mio. EUR und Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 13,4 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2022 ist positiv und weist einen Wert in Höhe von 2,4 Mio. EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr, wo er mit -11,2 Mio. EUR einen negativen Wert auswies, ist er um 13,7 Mio. EUR höher. Er umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH, über das im Wesentlichen die kurzfristige Liquidität gesteuert wird. Haupteffekt für den höheren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die zum 31.12.2022 erstmalig terminlich vorgezogene Durchführung des Jahresabschlusses („Fast Close“), in dem die Energiebezüge für Dezember 2022 als offene Verbindlichkeiten bzw. als Rückstellungen ausgewiesen sind. Die AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2022 insgesamt 39 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 471 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestehen zum 31.12.2022 aus 1.324 Ortsnetzstationen, 1.342 km Mittelspannungsleitungen, 2.546 km Niederspannungsleitungen und 56.321 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.303 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.726 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 6 km Leitungen verlegt und 148 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.801 km, 38.892 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasserleitungsnetz umfasst 286 km. 2022 wurden 6 km Leitungen erneuert oder erweitert und 66 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2022 173,6 Mio. EUR (+6,6 %), der Anstieg ist neben den Zugängen bei den Sach- und Finanzanlagen durch die genannten höheren Forderungen bedingt. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 80 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 39 % verfügt die AggerEnergie weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 56 % gedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 1,6 Mio. EUR durch erbrachte Tilgungsleistungen. Zur Sicherung günstiger Zinskonditionen wurde 2022 frühzeitig ein Darlehensvertrag mit der Deutsche Kreditbank AG (DKB) über 15 Mio. EUR geschlossen, die Inanspruchnahme erfolgte erst Anfang 2023. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 5,8 Mio. EUR, die sich insbesondere durch den Wegfall des temporären Ausgleichs über das Konzernverrechnungskonto mit der Stadtwerke Köln GmbH zum Bilanzstichtag 2021 (-12,8 Mio. EUR) sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber der RheinEnergie Trading GmbH (5,3 Mio. EUR) wegen höherer Beschaffungspreise ergeben.

Tätigkeitsabschluss 2022

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2022 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Gesamtleistung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betrug 2022 27,9 Mio. EUR (Vj. 29,4 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 2,3 Mio. EUR (Vj. 2,8 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei einer Gesamtleistung von 17,8 Mio. EUR (Vj. 16,2 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR (Vj. 2,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 57,6 Mio. EUR (Vj. 56,0 Mio. EUR), dies entspricht rund 33,2 % (Vj. 34,4 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,6 Mio. EUR auf 57,1 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuerte mit 41,2 Mio. EUR (Vj. 39,5 Mio. EUR) einen Anteil von rund 23,7 % (Vj. 24,3 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,9 Mio. EUR auf 40,3 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der turbulenten Preisentwicklung auf den Strom- und Gasmärkten sowie der Einflüsse durch den Ukraine-Krieg, durch die Energie-Mangellage, durch Lieferkettenprobleme sowie durch Eingriffe des Gesetzgebers in das Verbrauchsverhalten von Privat- und Gewerbekunden war das Geschäftsjahr 2022 eines der herausforderndsten der Unternehmensgeschichte. Dies hat sich auch im Jahresüberschuss widerspiegelt, der – bedingt durch den fehlenden Ergebnisbeitrag der Gas-Sparte – die Erwartung deutlich unterschritten hat. Hinzu kamen operative Belastungen durch viele Wechselvorgänge, durch die Umsetzung gesetzlicher Änderungen und durch einen preisbedingt höheren Beratungsbedarf unserer Kunden mit einer stark gestiegenen Anzahl der Kundenkontakte und Bearbeitungsrückständen. Gleichwohl hat AggerEnergie in der Krise Stabilität bewiesen, hat ihre stützende Rolle als Grundversorger wahrgenommen und die Anzahl ihrer Kunden gesteigert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wirtschaftliche Situation

Der andauernde Krieg in der Ukraine, die gestiegene Inflation und der deutliche Anstieg der EZB-Leitzinsen führen zu Unsicherheit und zu Konsumzurückhaltung. Daneben wird die allgemeine Erdgasmangellage und die Substitution durch Alternativen (z. B. LNG) sowie die Umsetzung der Energiewende zu einem höheren Preisniveau als in den Jahren vor 2022 führen. Die Abschaltung der drei letzten deutschen Atomkraftwerke ist für den 15.04.2023 vorgesehen. Bei gleichzeitig steigendem Energiebedarf, beispielsweise für die Elektromobilität, liegt der Ausbau der Nutzung alternativer Energiequellen weit hinter dem erforderlichen Fahrplan.

Für 2023 rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von -0,2 %, im Euro-Raum wird ein BIP-Wachstum von 0,3 % erwartet. Die jahresdurchschnittliche Verbraucherpreis-inflation wird 2023 mit 7,4 % prognostiziert.

Auch wenn die Verbreitung des Corona-Virus in Deutschland mittlerweile nicht mehr als Pandemie eingestuft wird, sind eine Reihe von Branchen weiterhin von Lieferkettenproblemen, Verknappung und langen

Lieferzeiten betroffen, die im Zuge der dreijährigen Krise verstärkt worden sind, zusätzlich verschärft durch Sanktionsmaßnahmen gegen die russische Wirtschaft. Eine partielle Auswirkung wird auch auf die Unternehmen im Liefergebiet der AggerEnergie erwartet. Dies kann den Energieabsatz der AggerEnergie negativ beeinflussen und durch nachlassende Finanzkraft der Unternehmen oder gar Insolvenzen zu Forderungsausfällen führen. Solange keine lang anhaltende, extrem kalte Wetterlage eintritt, ist die Gefahr einer bedrohlichen Gas-Mangellage nicht wahrscheinlich.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

Es wird 2023 ein verschärfter Wettbewerb erwartet, da die Spotmarkt-Beschaffungskosten seit Beginn des Jahres fallen und Marktteilnehmer sich kurzfristig zu günstigeren Konditionen eindecken können. AggerEnergie setzt dagegen auf Verlässlichkeit auch bei schwierigen Marktverhältnissen, die kurzfristig agierende Marktteilnehmer häufig nur mit Kündigung ihrer Kunden beantworten können, die dann von AggerEnergie im Rahmen der Ersatzversorgung aufgefangen werden.

Alle jährlich abgerechneten Kunden, die Strom von AggerEnergie beziehen, erhalten auch 2023 ausschließlich 100 % Ökostrom. Zusätzlich kann sich der Kunde mit unserem „heimatstrom *pur*“ für 100 % Ökostrom ausschließlich aus unserer Region entscheiden. Für einen geringen Mehrpreis kann der Ökostrom individualisiert und aus konkreten Erzeugungsanlagen zusammengestellt werden.

Die gesetzlich geregelte Verpflichtung zum Austausch konventioneller Stromzähler gegen intelligente Messsysteme (iMSys) kann bereits seit Monaten nicht im erforderlichen Umfang erfolgen, da Lieferprobleme die vorgesehenen Quoten durch das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) verhindern. Da beim Einsatz dieser Technik hohe Anforderungen an die Datensicherheit gestellt werden, dürfen nur bestimmte, von amtlicher Seite freigegebene Hersteller und Geräte zum Einsatz kommen. Hinzu kommt ein logistisch aufwendiger Umrüstprozess mit zertifiziertem Equipment, der Fachkräfte und Ressourcen bindet. Wir gehen daher auch für 2023 davon aus, dass die angestrebte Umstellungsquote nicht erreicht werden kann.

Regionale und ökologische Energieprojekte

Wir erwarten durch die verstärkten politischen und unternehmerischen Anstrengungen, die Energiewende und den Klimaschutz umzusetzen, eine weiter steigende Nachfrage nach privat und gewerblich genutzten Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern. AggerEnergie bietet den Kunden alle Leistungen aus einer Hand an und setzt ihre Tochtergesellschaft AggerService GmbH für die praktischen Leistungen ein.

Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und privater Ladeinfrastruktur hat nach der Reduzierung der staatlichen Förderung etwas nachgelassen, jedoch kommen immer mehr attraktive Fahrzeugmodelle auf den Markt und die Batterietechnik und Wirtschaftlichkeit wird laufend verbessert. Der Trend vieler Unternehmen, ihren Fuhrpark auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge umzustellen, hält an, ebenso wie das Angebot einiger Arbeitgeber an ihre Mitarbeiter, die privaten Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände laden zu können. Wir erwarten daher für unsere WallBox-Pakete eine steigende Nachfrage, gehen aber auch von längeren Lieferzeiten wegen Engpässen bei technischen Bauteilen aus. Die Anzahl der Ladevorgänge an den im Versorgungsgebiet durch AggerEnergie betriebenen öffentlichen Ladesäulen wird weiter zunehmen.

Wegen der wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile für Eigentümer und Mieter erwarten wir eine weitere Zunahme von Mieterstrom- und Quartiers-Projekten, die AggerEnergie an den Start bringt. Den ab 2020 gesetzten Fokus auf das Thema „Nachhaltigkeit“ wird AggerEnergie 2023 weiter fortsetzen. Unser

bereichsübergreifend zusammengesetztes Arbeiterteam wird hierfür alle relevanten Ideen und konkreten Maßnahmen vorantreiben. Auftakt bildet der Strategieworkshop 2023 auch zum Thema Nachhaltigkeit.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen von insgesamt 29,0 Mio. EUR geplant. Die größte Einzelposition ist der Erwerb des Stromnetzes auf dem Gebiet der Stadt Waldbröl von der Westnetz GmbH zum 01.01.2023. Hierfür wird ein Teil des mit der DKB vereinbarten Bankdarlehens in Anspruch genommen, das zum Jahresbeginn bereitgestellt wird. Die weiteren Maßnahmen dienen hauptsächlich der Versorgungssicherheit durch Ertüchtigung und Erweiterung der Verteilungsanlagen und der Errichtung von Energie- und Wärmeerzeugungssystemen.

Wir erwarten 2024 die bauliche Fertigstellung unseres technischen Standorts in Gummersbach-Dieringhausen, die eine optische und funktionale Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes an der Bundesstraße 55 mit einer großzügigen Kundenanlauf- und Beratungszone sowie Veranstaltungs- und Seminarräumen beinhaltet. Die Weiterentwicklung hatte sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten in 2022 verzögert.

Gesellschafter und Beteiligungen

Die zum Konzern der Stadtwerke Köln GmbH gehörende RheinEnergie AG und die zum E.ON-Konzern gehörende Westenergie AG haben eine Neuordnung der Energieversorgung im Rheinland vereinbart, in deren Zuge die RheinEnergie ihre AggerEnergie-Anteile an die rhenag Rheinische Energie AG veräußert. Gleichzeitig erwirbt die RheinEnergie AG die Mehrheit an der rhenag, die Westenergie AG erhöht ihren Anteil an der RheinEnergie AG auf knapp unter 25 %. Die behördliche Prüfung des Gesellschafterwechsels hat zu einer Verzögerung des Vorhabens geführt, mit einer Umsetzung wird zum Ende des ersten Quartals 2023 gerechnet. Ab diesem Zeitpunkt wird die AggerEnergie GmbH neben der fortgeführten Vollkonsolidierung im Konzern der Stadtwerke Köln GmbH nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) parallel auch vollkonsolidiert im Konzern der E.ON SE nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Mit ihren Gesellschafterkommunen hält AggerEnergie unter dem Titel „Zukunftsthemen“ weiterhin einen engen Austausch, um unsere Leistungspalette mit den kommunalen Herausforderungen im Bereich der baulichen Entwicklung, der Energieversorgung, der Mobilität und des Klimaschutzes eng zu verzahnen und die Aufstellung als Gemeinschaftsstadtwerk mit Leben zu füllen. 2023 wird das Format der regelmäßigen Kommunal-Konferenz nur mit unseren Gesellschafterkommunen erneut aufgegriffen. Der zusammen mit der Universität Wuppertal für alle Gesellschafterkommunen erstellte Wärmeatlas wird Themenschwerpunkt sein. Ziel ist es, 2023 für alle Gesellschafterkommunen der AggerEnergie eine kommunale Wärmeplanung mit Fördermitteln zu erstellen. Diese Planung wird für Kommunen ab 2026 verpflichtend sein. Hier ist AggerEnergie Vorreiter und zeigt die innovative Stärke als Gemeinschaftsstadtwerk.

Die AggerEnergie hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2023 alle restlichen Anteile ihrer Tochtergesellschaft AggerService GmbH übernommen. Die Zusammenarbeit wird in diesem Zuge weiter intensiviert und führt zu höherer Wertschöpfung in der Region. Die 100%ige Tochtergesellschaft Energiewerke Waldbröl GmbH hat ihre Marktposition als Strom- und Gaslieferant erfolgreich ausgebaut und ihre Ergebnissituation verbessert.

Prognose finanzieller Leistungsindikatoren

Für das Jahr 2023 wird ein Stromabsatz von rund 436 GWh und ein Gasabsatz von rund 1.034 GWh erwartet. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2023 mit rund 1.429 Tm³ geplant.

Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind im Laufe des Jahres 2022 stark angestiegen, seit Beginn des Jahres 2023 sinken die Preise jedoch wieder. Ob dieser Trend stabil ist, kann wegen der komplexen Einflussfaktoren nicht vorhergesagt werden. Insbesondere eine Ausweitung der Kriegshandlungen in der Ukraine oder Engpässe bei Erzeugungskapazitäten, z. B. nach der Außerbetriebnahme atomarer und konventioneller Kraftwerke, können steigende Erzeugungspreise nach sich ziehen.

Zum 01.01.2023 war eine Anpassung der Energiepreise wegen der sich abzeichnenden massiven Verteuerung der Beschaffung erforderlich. In der Sparte Strom wurde der Arbeitspreis für die Grundversorgung um rund 18 ct/kWh angehoben sowie bei einem Teil der Sonderverträge individuell. Daneben fand eine Anhebung des Messpreises um 2,70 EUR pro Jahr statt. Zum 01.01.2023 wurden außerdem die Verbrauchspreise für einen Teil der Gas-Sondervertragskunden individuell angepasst. Entlastung erfährt der Kunde sowohl durch die Gas-Soforthilfe im Dezember 2022 sowie durch die Gaspreisbremse und die Strompreisbremse ab März 2023, rückwirkend zum 01.01.2023. Hierbei wird ein Anteil des Energieverbrauchs mit einem reduzierten Maximalpreis abgerechnet, nur für den darüberhinaus gehenden Verbrauch finden die gültigen Preise des Energieversorgers Anwendung.

In der Sparte Wärme werden die Absatzpreise individuell aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise angepasst. Eine Preisanpassung in der Sparte Wasser wurde allerdings für 2023 nicht geplant.

Durch die beschlossene Energiewende, durch verstärkte Anstrengungen der aktuellen Bundesregierung und durch den Wunsch nach Substitution importierter Brennstoffe im Zuge des Ukraine-Kriegs und der Energieverteuerung wird der Ausbau regenerativer Energieerzeugung dezentral weiter zunehmen. Dies führt zu einem weiteren Rückgang der Verkaufsmengen und steigert die Attraktivität von teilautarken Quartierslösungen.

Ergebniserwartung

Der aus Sicht Oktober/November 2022 aufgestellte Wirtschaftsplan unterstellte eine allgemeine Inflationsrate von 4 % sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen von 5,0 %. Gegenüber dem Basisjahr 2021 wurden marginale Kundenverluste in Höhe von -0,1 % in der Sparte Strom und -0,5 % in der Sparte Gas geplant. Szenarien eines deutlichen Preisabfalles an den Energiebörsen wurden nicht berücksichtigt. Aufgrund der angesetzten Prämissen ergibt sich für das Jahr 2023 ein geplanter Jahresüberschuss in Höhe von 9,8 Mio. EUR.

Auf die Auswirkungen, der sich nach Redaktionsschluss zur Erstellung der Wirtschaftsplanung ergebenden zusätzlichen Risiken, wird auf die Hinweise im Abschnitt 2 des Chancen- und Risikoberichts verwiesen.

Prognose nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Wir erwarten erhebliche Bearbeitungsrückstände durch übermäßige Kundenresonanz wegen der Preisentwicklung und der komplexen regulatorischen Maßnahmen und Formate zur Entlastung der Kunden (z. B. Strom- und Gaspreisbremse). Die damit verbundene Kundenunzufriedenheit kann zu Vertragskündigungen führen, die das wirtschaftliche Ergebnis der AggerEnergie beeinflussen. Die seit Monaten hohe Belastung kann zum Ausfall von Mitarbeitern oder zum Weggang von Leistungsträgern führen. Kurzfristige Lösungsansätze sind hier nur bedingt umsetzbar.

2. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement, Qualität und Innovation

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risikoportfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. Auch 2022 hat AggerEnergie die jährlich durchgeführten Audits des TÜV Nord erfolgreich absolviert (Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 und Rezertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2018). Die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs sind darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Aufgrund des Margeneinbruchs 2022 in der Sparte Gas wird mit Unterstützung eines Beraters ein Projekt zur Preis- und Margensituation umgesetzt, um die operativen Prozesse zu optimieren, die Transparenz zu erhöhen, Schnittstellen zu reduzieren und die unterjährige Steuerung zu verifizieren.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert, auch wenn in 2023 die Möglichkeiten der AggerEnergie aufgrund der hohen Marktpreise sehr begrenzt sind. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert.

Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen.

Neue Geschäfts- und Produktideen werden in einem aus Mitarbeitern aller Abteilungen und Führungsebenen zusammengesetzten Innovationskreis („Think-Tank“) entwickelt und dabei auch moderne Techniken und Werkzeuge für Lösungskonzepte eingesetzt und getestet. Die laufende Überwachung der Servicequalität wird durch einen zentralen Qualitäts- und Servicemanager organisiert, die Optimierung der Geschäftsprozesse wird durch die neu geschaffene Stelle eines übergeordneten Prozessmanagers koordiniert.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Veränderung der weltweiten wirtschaftlichen Lage durch geänderte politische Verhältnisse oder Abhängigkeit von Rohstoffen und Energielieferungen wird durch die Folgen des Ukraine-Kriegs und des

zunehmenden Ost-West-Konflikts weiter voranschreiten. Die deutliche Verteuerung von Energie und die steigende Inflation wird die Kaufkraft und Nachfrage einerseits dämpfen. Die Transformation der Wirtschaft und Wiederansiedlung von Produktionszweigen in Europa, um sich von Ländern mit nicht-demokratischen Regierungsformen unabhängiger zu machen, wird andererseits die wirtschaftliche Situation im produzierenden Sektor verbessern. Wir gehen davon aus, dass auch die Unternehmen in unserer Region davon mittelfristig profitieren können und ihren Energiebedarf insgesamt stabil halten werden. Der allgemeine Preisanstieg, Beschaffungsschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorerzeugnissen sowie der aktuelle Fachkräftemangel werden aber auch einige Firmeninsolvenzen nach sich ziehen. Für den Ausbau der dezentralen Energie- und Wärmeerzeugung bei unseren Kommunen und Geschäftskunden sehen wir dagegen ein breites Spektrum und gute Möglichkeiten, unsere Ingenieurleistungen, unsere Infrastruktur-Kompetenz und unsere Serviceleistungen zu vermarkten. Aus diesem Grund wird sich AggerEnergie 2023 als Dienstleister für die kommunale Wärmeplanung bei ihren Gesellschafterkommunen positionieren.

Die Möglichkeit eines temporären Lieferstopps oder einer weiteren Verknappung des zur Verfügung stehenden Erdgases ist aus aktueller Sicht auch für den Winter 2023/2024 nicht auszuschließen. Die zuständigen Netzbetreiber können in diesen Fällen veranlasst sein, im Rahmen des „Notfallplan Gas für die Bundesrepublik Deutschland“ die Versorgung von Geschäftskunden einzuschränken oder einzustellen, um eine technisch ordnungsgemäße Versorgung zur Vermeidung von Gefährdung oder Störung geschützter Kundengruppen (z. B. Haushaltskunden) bzw. systemrelevanter Kunden sicherzustellen. Wir gehen davon aus, dass für die geschützten Kundengruppen ausreichende Erdgasmengen zur Verfügung stehen.

Wegen des hohen Niveaus der Heizkosten wird im privaten Bereich mit einer zunehmenden Tendenz zum Energiesparen gerechnet, daneben werden nicht-leitungsgebundene Heizsysteme zur teilweisen Substitution der klassischen Energiebelieferung führen. Die fehlenden Verkaufsmengen werden zu reduzierten Margen führen. Durch verstärkte Migration sowie durch Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen und ausländischen Fachkräften wird andererseits eine Kompensation des Rückgangs erwartet. Weitere politische Eingriffe in die Energiekosten werden erwartet, können aber noch nicht quantifiziert werden. Wir rechnen gleichwohl mittelfristig mit höheren Zahlungsaußenständen, denen wir mit stringenten Prozessen und präventiven Maßnahmen vorbeugen.

Die Situation auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas ist weiterhin nicht stabil, wobei der Ukraine-Krieg zu weiteren Ungewissheiten beitragen könnte. Ebenso spielt das Thema der Energieerzeugung (fossil oder regenerativ) sowie die politischen Entscheidungen dazu eine übergeordnete Rolle für die Preisfindung an den Energiemärkten.

Aufgrund der deutlich reduzierten Spot- und Terminmarktpreise an den Energiebörsen seit Beginn des Jahres 2023 nehmen die Wettbewerbsaktivitäten rasant zu. Diese Wettbewerber verfolgen eine andere Einkaufsstrategie und kaufen nicht wie die AggerEnergie, aufgrund ihrer Grundversorgungsaufgabe, langfristig ein. Dies verzerrt den Wettbewerb zwischen Stadtwerken, Regionalversorgern und Discounteranbietern erheblich.

Dieser Effekt ist deutlich schneller eingetreten, als die Branche erwartet hat.

Kundenverluste in Höhe von 10 bis 12 % sind als wahrscheinlich zu betrachten, da die Beschaffung weitestgehend abgeschlossen ist und den Kunden derzeit keine attraktiven Vergleichsangebote gemacht werden können.

Es wird erwartet, dass das politische Instrument der Preisbremsen die Kündigungen deutlich dämpfen wird, da die Kosten für die Endkunden reduziert werden. Ebenso trifft das Unternehmen konkrete Maßnahmen, die bei der Gegensteuerung Wirkung zeigen und die Kündigungsraten minimieren sollen. Eine aktive Kundenrückgewinnung, aber auch die regelmäßige Überprüfung von Preissenkungspotenzialen gehören dazu. Des Weiteren wird darüber nachgedacht, besonders gefährdete Kundengruppen in separate Tarife zu überführen. Im Rahmen der Beschaffung werden die Einkaufsmengen auch aufgrund der Energiesparkampagne der Bundesregierung bereits reduziert. Durch das Anbieten von Non-Commodity-Produkten wird eine höhere Kundenbindung angestrebt.

Kündigungen bei Industriekunden sind an dieser Stelle zu vernachlässigen, da es sich hier in der Regel um Laufzeitverträge handelt, die nach Beendigung der Laufzeit neu verhandelt werden.

Die genannten Risiken könnten aus heutiger Sicht für einen Ergebnisrückgang von durchaus bis zu 30 % verantwortlich zeichnen, wenn die Gegenmaßnahmen nicht erfolgreich sein werden.

Aktuell legt die Bundesnetzagentur das neue Ausgangsniveau der regulierten Erlösobergrenze für den Netzbetrieb der Sparte Strom im Fünfjahreszeitraum ab 2024 fest. Das in der Vergangenheit kontinuierlich gesunkene Zinsniveau wirkt sich zeitversetzt über eine Reduzierung des Erlösniveaus auf die Ergebnissituation der AggerEnergie aus und wird zu einem weiteren spürbaren Kostendruck und reduzierten Margen führen, die nur teilweise kompensiert werden können.

Chancen sieht die AggerEnergie durch ihre partnerschaftliche Verbindung als verllässlicher Versorger zu den Bürgern, Unternehmen sowie Institutionen der Region. AggerEnergie ist ein attraktiver Arbeitgeber mit guten Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, sodass wir auch wachsende Anforderungen mit eigenem Personal abdecken können. Gleichwohl rechnet AggerEnergie darüber hinaus mit einem zunehmenden Mangel an Fachpersonal, insbesondere im Bereich mittlerer Qualifizierung, sodass Vakanzen durch Aufgabenausweitung, altersbedingtes Ausscheiden oder sonstige Fluktuation nicht immer zeitnah adäquat besetzt werden können.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 20. April 2023

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez. Frank Röttger gez. Uwe Töpfer

Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2022

Aktiva	2022 EUR	2022 EUR	2021 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		922.374,33	923,7
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.099.228,87		9.232,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	124.780.302,94		120.490,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.970.190,67		2.321,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.476.450,07		1.897,8
		138.326.172,55	133.940,9
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.021.613,08		3.282,0
2. Beteiligungen	1.292.728,62		1.292,8
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	45.730,00		41,2
		4.388.071,70	4.644,0
		143.636.618,58	139.508,6
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.385.178,74		801,6
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	818.084,37		217,6
3. CO ₂ -Zertifikate	4.530.906,00		0,0
4. Geleistete Anzahlungen	115.038,85		0,0
		6.849.207,96	1.019,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.810.488,59		15.319,4
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.354.180,85		757,3
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106.657,00		36,5
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.866.753,70		4.550,9
		22.138.080,14	20.664,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		891.023,29	1.503,6
		29.878.311,39	23.186,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		72.702,68	104,0
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
Bilanzsumme		173.587.632,65	162.799,5

Passiva	2022 EUR	2022 EUR	2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMog	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	13.534.739,48		16.064,7
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	413,61		
Jahresüberschuss	10.500.549,05		11.307,4
		67.117.031,77	70.453,4
B. Empfangene Ertragszuschüsse		483.898,15	618,9
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		582.472,85	599,6
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.193.650,00		15.880,7
2. Steuerrückstellungen	67.160,63		594,1
3. Sonstige Rückstellungen	33.471.574,73		9.551,1
		51.732.385,36	26.025,9
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.772.970,04		23.372,5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	425.757,33		4.060,8
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.483.160,58		14.310,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.182.210,45		14.977,9
		44.864.098,40	56.721,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten		8.807.746,12	8.380,5
Bilanzsumme		173.587.632,65	162.799,5

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse		227.768.427,89		189.913,5
Strom- und Energiesteuer		13.426.746,60		12.455,0
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer		214.341.681,29		177.458,5
2. Bestandsveränderung		543.192,03		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.506.806,69		1.701,6
4. Gesamtleistung			216.391.680,01	179.160,1
5. Sonstige betriebliche Erträge			1.137.238,48	1.366,9
			217.528.918,49	180.527,0
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105.488.796,76			63.193,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	56.850.239,82			57.467,8
		162.339.036,58		120.661,1
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.144.131,20			11.140,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 2.488.880,71; Vorjahr: TEUR 545,6	4.869.840,04			2.778,7
		17.013.971,24		13.918,9
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.516.595,65		10.905,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.517.620,65		14.701,0
			203.387.224,12	160.186,0
10. Betriebsergebnis			14.141.694,37	20.341,0
11. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 173.262,45; Vorjahr: TEUR 116,2		410.045,42		297,6
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0,0		105.426,99		57,9
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		212,7
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 607.841,60; Vorjahr: TEUR 1.667,7		1.699.737,03		2.854,3
16. Aufwendungen Verlustübernahme		0,00		150,0
17. Finanzergebnis			-1.182.640,66	-2.859,9
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.938.488,96	6.122,9
19. Ergebnis nach Steuern			8.020.564,75	11.358,2
20. Sonstige Steuern			50.015,70	50,8
21. Jahresüberschuss			7.970.549,05	11.307,4
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			2.530.000,00	0,0
23. Bilanzgewinn			10.500.549,05	11.307,4



Max Schirp (v. li.) absolviert seit 01.09.2020 eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Fachrichtung Rohrsystemtechnik bei AggerEnergie. Sergej Wasiltschenko, Ausbildungsbeginn 01.08.2022, und Michelle Munt, 01.08.2021, sind unsere angehenden Industriekaufleute, John Schinke startete am 01.08.2021 seine Ausbildung zum Mechatroniker und Maximilian Eisberg ist seit 01.08.2022 Azubi zum Elektroanlagenmonteur.

Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2022

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden seit dem 01.01.2018 nicht mehr gebildet.

FINANZANLAGEN werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim in 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2018 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 1,79 % sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rententrend von 2,5 % zugrunde.

Die übrigen **RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der Energiewerke Waldbröl GmbH, mit 100 %, an der AggerService GmbH, mit 50 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,0 %, sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %. Die Energiewerke Waldbröl GmbH, Nümbrecht Straße 6, 51545 Waldbröl, weisen zum 31.12.2021 Eigenkapital in Höhe von 1.159.757,08 EUR aus. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft 0 EUR.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 0,0 TEUR (Vj. 539,8 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 3.354,1 TEUR (Vj. 757,3 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden sowie aus Ertragsteuern. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 823,3 TEUR (Vj. 423,2 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter; 9,2 TEUR (Vj. 9,2 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 1,79 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.280.513,00 EUR; dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	31.12.2022 EUR	< 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	31.12.2021 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.772.970,04	1.606.633,92	6.274.535,68	13.891.800,44	23.372.485,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	425.757,33 (0,00)	425.757,33 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	4.060.808,51 (11.583,61)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.483.160,58	8.483.160,58	0,00	0,00	14.310.047,92
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – davon gegenüber Gesellschaftern	14.182.210,45 (646.133,82) (58.327,21) (10.184.509,07)	4.941.200,20 (646.133,82) (58.327,21) (966.498,82)	23.000,00 (0,00) (0,00) (0,00)	9.218.010,25 (0,00) (0,00) (9.218.010,25)	14.977.850,83 (2.315.812,27) (-126.052,46) (10.266.452,74)
Summe Verbindlichkeiten	44.864.098,40	15.456.752,03	6.297.535,68	23.109.810,69	56.721.192,68

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2022 mit 21.773,0 TEUR valutieren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.218,0 TEUR) sowie die hierfür noch auszahlende Vergütung (720,1 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch Verbindlichkeiten beim Hauptzollamt 646,1 TEUR sowie kreditorische Debitoren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2033 im Schnitt jährlich ca. 12.000 TEUR.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, aus einem Netzpachtvertrag sowie aus Miet- und Leasingverträgen.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2022 beträgt 3.628,4 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 9.368,5 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom sowie die Auflösung von Baukostenzuschüssen gemäß den zum 01.01.2015 abgeschlossenen Straßenbeleuchtungsverträgen mit den Kommunen bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 8.807,7 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 129,7 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 85,4 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 12,7 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 49,8 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 52,8 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 38,2 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** resultieren hauptsächlich aus der Verzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 96,2 TEUR (Vj. 40,3 TEUR). In den **ZINSAUFWENDUNGEN** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 607,8 TEUR (Vj. 1.669,6 TEUR) enthalten sowie Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 387,0 TEUR (Vj. 430,2 TEUR) und die Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 696,9 TEUR (Vj. 746,1 TEUR).

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Geschäftsergebnis.

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,45 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,6 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Aktivüberhang wird nicht ausgeübt.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 174 Mitarbeiter, davon 141 Angestellte und 33 Gewerbliche.

Im Jahresdurchschnitt wurden 13 Auszubildende beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 150,5 TEUR, davon 95,0 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen und 55,5 TEUR für allgemeine Beratungsdienstleistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2022 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2022 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

a) Stimmberechtigt:

Jörg Jansen	Polizeibeamter (Vorsitzender)
Dr. Dieter Steinkamp (bis 31.07.2022)	Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG (Stellv. Vorsitzender)
Andreas Feicht (ab 01.08.2022)	Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG (Stellv. Vorsitzender)
Achim Biergans	Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice, RheinEnergie AG
Dr. Karsten Klemp (bis 31.07.2022)	Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG
Achim Südmeier	Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG
Jörg Bukowski	Bürgermeister, Gemeinde Morsbach
Thomas Funke	Ressortleiter, Stadt Gummersbach
Susanne Fabry	Netz- und Personalvorstand, RheinEnergie AG
Birgit Lichtenstein	Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG
Stefan Meisenberg	Bürgermeister, Gemeinde Marienheide
Wolfgang Paul	Hauptabteilungsleiter Finanzen, RheinEnergie AG
Sören Teichmann	Bankkaufmann, Deutsche Bank AG

b) Nicht stimmberechtigt:

Christian Hoene	Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG
Christoph Nicodemus	Bürgermeister, Stadt Overath
Helmut Schäfer	Pensionär
Larissa Weber	Bürgermeisterin, Stadt Waldbröl

Geschäftsführung

Frank Röttger, Geschäftsführer
Uwe Töpfer, Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2022 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Gesamtbezüge in TEUR
Jörg Jansen (Vorsitzender)	7,5
Dr. Dieter Steinkamp (Stellv. Vorsitzender)	3,2
Andreas Feicht (Stellv. Vorsitzender)	2,5
Achim Biergans	3,9
Jörg Bukowski	3,5
Susanne Fabry	4,0
Thomas Funke	3,9
Christian Hoene	2,1
Dr. Karsten Klemp	2,2
Birgit Lichtenstein	3,9
Stefan Meisenberg	3,5
Christoph Nicodemus	2,0
Wolfgang Paul	3,7
Helmut Schäfer	2,0
Achim Südmeier	3,9
Sören Teichmann	3,9
Larissa Weber	2,2
	57,9

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 314,4 TEUR.

Herr Röttger erhielt 2022 eine Gesamtvergütung in Höhe von 282,0 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 7,0 TEUR.

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 42,0 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer nicht gezahlt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 65 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2022 4.155,5 TEUR, im Geschäftsjahr 2022 wurden 877,5 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2022

Mit Kaufvertrag vom 20. Juni 2022 hat die AggerEnergie GmbH von der Westnetz GmbH und der Westenergie AG das Stromnetz für das Stadtgebiet Waldbröl erworben. Die Übertragung des Eigentums an den Anlagen erfolgte zum 01. Januar 2023. Der Kaufpreis betrug 7,5 Mio. EUR.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2022	7.970.549,05
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.530.000,00
Ausschüttung an die Gesellschafter	10.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	549,05

Gummersbach, 20. April 2023

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez.
Frank Röttger

gez.
Uwe Töpfer



Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.585.889,34	29.211,00	0,00	0,00	3.615.100,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.697.116,17	170.748,60	73.244,63	8.057,88	18.933.051,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	386.177.571,25	12.912.311,27	894.090,37	1.162.222,38	398.821.750,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.398.303,40	267.244,85	0,00	32.532,87	10.633.015,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.897.790,97	1.550.939,86	-967.335,00	4.945,76	2.476.450,07
Sachanlagen insgesamt	417.170.781,79	14.901.244,58	0,00	1.207.758,89	430.864.267,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.428.191,84	0,00	0,00	406.578,76	3.021.613,08
2. Beteiligungen	1.359.228,62	0,00	0,00	0,00	1.359.228,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	41.250,00	12.850,00	0,00	8.370,00	45.730,00
Finanzanlagen insgesamt	4.856.670,46	12.850,00	0,00	414.948,76	4.454.571,70
Insgesamt	425.613.341,59	14.943.305,58	0,00	1.622.707,65	438.933.939,52

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2022

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschreibungen des Berichtsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.662.154,67	30.571,34	0,00	0,00	2.692.726,01
9.465.052,26	368.770,39	0,00	0,00	9.833.822,65
265.687.523,09	9.499.230,03	0,00	1.145.305,55	274.041.447,57
8.077.333,69	618.023,89	0,00	32.532,87	8.662.824,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
283.229.909,04	10.486.024,31	0,00	1.177.838,42	292.538.094,93
146.227,76	146.227,76	0,00	292.455,52	0,00
66.500,00	0,00	0,00	0,00	66.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
212.727,76	146.227,76	0,00	292.455,52	66.500,00
286.104.791,47	10.662.823,41	0,00	1.470.293,94	295.297.320,94

Buchwerte

Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
922.374,33	923.734,67
9.099.228,87	9.232.063,91
124.780.302,94	120.490.048,16
1.970.190,67	2.320.969,71
2.476.450,07	1.897.790,97
138.326.172,55	133.940.872,75
3.021.613,08	3.281.964,08
1.292.728,62	1.292.728,62
28.000,00	28.000,00
45.730,00	41.250,00
4.388.071,70	4.643.942,70
143.636.618,58	139.508.550,12

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, den 28. April 2023

dhpg Wirtschaftsprüfer Rechtsanwälte
Steuerberater GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berufsausübungsgesellschaft

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

(Schorde)
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2022 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragene Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die volatile Marktpreisentwicklung, Beschaffungsrisiken, Gasmangellage und Folgen des Ukrainekriegs, die Weiterentwicklung von Beteiligungen, die Gestaltung von Dienstleistungsverträgen und Energiedienstleistungen sowie der Ausbau regenerativer Energieerzeugung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten dhpG Dr. Harzem & Partner mbB, Gummersbach unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 173.587.632,65 EUR; Jahresüberschuss: 7.970.549,05 EUR; Entnahme aus der Gewinnrücklage: 2.530.000 EUR) festzustellen. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 24. Mai 2023
AggerEnergie GmbH

Jörg Jansen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003 - 0

☎ 02261 3003 - 199

info@aggerenergie.de

